

Riese zieht sich Blessuren zu

Elf Kirwapaare in Sorghof – Drei Tage Jubel und Trubel am Sorghofer Dorfplatz

Sorghof.(er) Trotz eher kühler Temperaturen und zahlreicher Festlichkeiten in der näheren Umgebung fand sich über die drei Tage gesehen eine stattliche Anzahl von Besuchern zur Sorghofer Kirchweih ein. Die Freiwillige Feuerwehr als Veranstalter sorgte für einen reibungslosen Ablauf.

Ein stattliches Exemplar eines Kirwabaumes mit einer Länge von 34 Metern hatten die Kirwaburschen bereits am Freitag aus dem Truppenübungsplatz geholt. Der Riese musste allerdings erst "verarztet" werden, da er sich beim Fall einen Bruch zugezogen hatte.

Recht zünftig ging es wieder zu beim Umzug des Baumes von Heringnohe zum Festplatz. An zahlreichen Verpflegungsstationen konnten sich die Kirwaleit stärken. Danach galt es, das n das Kirwasymbol mit Schwalben



und purer Muskelkraft in die Höhe zu stemmen. Zirka fünfzig Helfer, darunter auch einige amerikanische Stryker-Soldaten, hörten auf die lautstarken Kommandos von Werner Stubenvoll, in Fachkreisen bekannt als "Spiahß". Bereits seit 38 Jahren hat er das alleinige Sagen beim Baumaufstellen und strebt unaufhaltsam auf sein 40. Jubiläum zu. In diesem Jahr war es kein leichtes Unterfangen, da der Baum besonders schwer war. Nach zwei Stunden kräfteaubender Arbeit stand der geschmückte Riese in der gewünschten Position. Am Abend sorgten die "Sommerseitr" für Stimmung im Festzelt.



Nach dem gemeinsamen Kirchgang der Kirwapaare am Sonntagmorgen luden die Kirwa-Verantwortlichen zum Frühschoppen. Aus einem geschmückten Wägen und einem Nachläufer bestand das von Werner Stubenvoll dirigierte Pferdefuhrwerk, mit dem die Kirwaburschen am Nachmittag ihre Moidln zum Austanzen abholten.

Zahlreiche Besucher verfolgten den Kirwa-Höhepunkt, das Baumaustanzen. Viel Beifall erhielten die Paare für ihre zusammen mit Peter Fink einstudierten Tänze. Für die passende Musik war das Duo „Römischer Fink“ (Saskia Fink und Andreas Rom) zuständig. Die Kirwapaare legten neben den klassischen Dreher mit Figuren unter anderem den „Schlamperer“ und den „Hans bleib dou“ auf das Podium. Als der Wecker klingelte, stand das neue Oberkirwapaar fest: Ann-Katrin Watkins und Philipp Fuchs sind die neuen Würdenträger.



Beim anschließenden Festbetrieb mit "Grögitz Weißbir " erreichte die Stimmung ihren Höhepunkt. Die vier jungen Musiker verstanden es immer wieder, auf die Wünsche des Publikums einzugehen und legten einen furiosen Auftritt hin. Erst nach vielen erklatschten Zugaben durfte die Band die Bühne verlassen mit der Gewissheit, viele neue Fans gewonnen zu haben.

Traditionsgemäß trieb der Kirwabär am Montag zur "Noukirwa" sein

Unwesen im gesamten Dorf und hinterließen seine Spuren. So manches rußgeschwärzte Gesicht wurde am Festplatz gesichtet. Die Formation "zu dritt " sorgte dann für den musikalischen Ausklang der Kirwa 2011.

Link zur Foto-Galerie

<https://picasaweb.google.com/109610636976920418730>